

Ersteindruck: Zwei Wochen in Los Angeles

Seit zwei Wochen wohne ich bereits in Los Angeles und die Zeit verging wie im Flug. Diese Woche hat das Spring Semester der „GRADUATES“ an der UCLA School of Law begonnen, zu denen auch ich (für dieses Semester) zähle. Ein paar Erfahrungen möchte ich bereits mit euch teilen, da sie für am Austauschprogramm Interessierte von Nutzen sein werden.

Housing: Das Wohnen in L.A. ist sehr teuer, es herrscht das doppelte bis dreifache Preisniveau von Wien was das Wohnen betrifft. Daher ist eine frühe Suche (3-4 Monate vor Ankunft) sinnvoll! Verlasst euch nicht auf Uni-Unterkünfte – diese bekommt man idR nicht für ein Semester und man erhält äußerst spät – wenn überhaupt – eine Absage. Es gibt einige Facebook-Housing-Gruppen, über die ich eine tolle Unterkunft in Century City entdeckt habe („nur“ 4 Kilometer von der UCLA entfernt). Aber Achtung vor „Fake“-Inseraten!



Public Transport: L.A. ist idR bloß motorisiert zu erkunden. Es besteht aber mE kein Erfordernis, für ein Semester ein Auto zu kaufen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Mietauto, Uber und Lyft kommt man sicher etwas billiger als mit einem gekauften Auto davon und spart sich den Stress beim Autokauf/Parken etc. Bei der Wahl der Unterkunft, sollte man darauf achten, dass eine nächstgelegene Buslinie direkt zur UCLA fährt. Länger als 20-30 Minuten sollte die Fahrt nicht dauern!

Die Uni: Die UCLA School of Law zählt zu den besten Law Schools der Welt und verlangt von ihren „GRADUATES“ entsprechend einiges ab. Man muss 50-100 Seiten pro Kurseinheit lesen (ich habe sechs Einheiten/Woche) und zum Teil Fragen ausarbeiten. Tut man das, sollten die final exams – so der Tenor – kein Problem sein. Auch wenn die vielen readings lästig erscheinen, bringen sie einen sprachlich und inhaltlich doch sehr voran. Der Campus ist riesig, fast ein eigener Stadtteil. Er bietet alles, was für den täglichen Gebrauch notwendig ist.



Die Bibliothek: Von Anfang an bin ich von der Bibliothek begeistert. Es gibt aufgrund des kalifornischen Bibliothekenverbundes nahezu jedes erdenkliche Buch. Es herrscht aufgrund der Eintrittskontrolle (nur law students dürfen hinein) auch keine Platznot, im Gegenteil, nahezu freie Platzwahl. Beinahe jeder verfügbare Sitzplatz ist mit einer Steckdose ausgestattet, es gibt Drucker, Scanner und vieles mehr.

